Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4955

01. 04. 76

Übersicht 17

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung bzw. zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn 1
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestraße 56, Telefon (0 22 21) 36 35 51

Antrag des Ausschusses

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den nachstehend aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 22. März 1976

Der Rechtsausschuß

Dr. Lenz (Bergstraße)

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	BVerfG Az. / Datum	Aussetzendes Gericht Beschl. v. / Az.	Streitsache
7/232	1 BvL 13/75 22. Sept. 1975	Sozialgericht Kiel vom 10. Juni 1975 — S 6 Kr 20/74 —	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber, ob § 3 Satz 1 des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Rechts der gesetzlichen Krankenversicherung der Landwirte — (KVLG) vom 10. August 1972 (BGBl. I S. 1433), soweit danach nur die in der gesetzlichen Krankenversicherung Pflichtversicherten, nicht aber die dort freiwillig Versicherten versicherungsfrei sind, insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, wie es die anderweitig gegen Krankheit pflichtversicherten Personen im Sinne von § 1 KVLG für versicherungsfrei erklärt, nicht dagegen die freiwillig in einer anderen gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Personen im Sinne von § 1 KVLG.
7/235	1 BvL 17/75 2. Oktober 1975	Verwaltungsgericht Hannover — I. Kammer Osnabrück — vom 3. Juni 1975 (I A 154/74)	ob Artikel 4 des Dritten Gesetzes zur Änderung des Zweiten Wohngeldgesetzes vom 10. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1855) mit Artikel 3 des Grundgesetzes vereinbar ist.
7/237	1 BvL 22/75 16. Oktober 1975	Sozialgericht Heilbronn vom 20. August 1975 (S 10 Kr 229/75)	ob § 3 Satz 1 des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Rechts der gesetzlichen Krankenversicherung (Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte — KVLG) vom 10. August 1972 (BGBl. I S. 1433), soweit danach nur der Landwirt nicht versichert ist, der nach anderen gesetzlichen Vorschriften für den Fall der Krankheit pflichtversichert ist, nicht dagegen der Landwirt von der Versicherungspflicht ausgenommen wird, der in seinem Hauptberuf als Beamter kraft Gesetzes (§ 169 Abs. 1, § 172 Abs. 1 Nr. 1 RVO) versicherungsfrei ist, mit Artikel 3 des Grundgesetzes vereinbar ist.
7/244	1 BvL 26/75 25. Nov. 1975	Arbeitsgericht Bonn vom 10. Oktober 1975 (3 Ca 483/75)	ob § 9 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zum Schutze der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz — MuSchG) in der Fassung vom 18. April 1968 (BGBl. I S. 315), soweit die Frist von zwei Wochen auch im Fall unverschuldeter Unkenntnis der Schwangeren von der bestehenden Schwangerschaft eingreift, mit Artikel 6 Abs. 4 in Verbindung mit Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes vereinbar ist.

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	BVerfG Az. / Datum	Verfassungsbeschwerde
7/233	1 BvR 274/75 22. Sept. 1975	des Diplom-Volkswirts Helmut Brendgens, 69 Heidelberg 1, Kleinschmidtstraße 35 gegen die Regelung, wonach a) der Beschwerdeführer einerseits durch die Neufassung des § 32 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Artikels 1 Nr. 40 des Gesetzes zur Reform der Einkommensteuer, des Familienlastenausgleichs und der Sparförderung (Einkommensteuergesetz — EStRG) vom 5. August 1974 (BGBl. I S. 1769) im Gegensatz zu § 32 Abs. 2 Nr. 4 Einkommensteuergesetz in der Fassung vom 1. Dezember 1971 — EStG 1971 — (BGBl. I S. 1882) keine Kinderfreibeträge mehr geltend machen kann, b) der andererseits aber trotz Ausweitung der Kindergeldzahlungen weiterhin aufgrund von § 8 Abs. 1 Nr. 1 des Bundeskindergeldgesetzes — BKGG — vom 14. April 1964 (BGBl. I S. 265), jetzt § 8 Abs. 1 Nr. 1 in der Fassung der Bekanntmachung des Bundeskindergeldgesetzes vom 31. Januar 1975 (BGBl. I S. 413) ausgeschlossen bleibt.
7/234	2 BvR 705/75 1. Oktober 1975	des Herrn Jürgen Mahnke, Kalthof, Jahnstraße 4, vom 23. August 1975
7/236	1 BvR 23/75 13. Oktober 1975	des Arztes Dr. Dr. Manfred Hagedorn, Bonn, Friedrichstraße 7—9, vom 16. Januar 1975 gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 13. November 1974 — 6 RKa 35/73 —
7/238	1 BvR 338/74 24. Oktober 1975	der Sparkasse Dingolfing-Landau vom 30. August 1974 gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 19. Juni 1974 — I R 38/71 —
7/239	1 BvR 341/74 24. Oktober 1975	der Stadtsparkasse München vom 30. August 1974 gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 19. Juni 1974 — I R 94/71 —, veröffentlicht in: Bundessteuerblatt 1974 II S. 586 ff.
7/240	1 BvR 116/75 17. Nov. 1975	der Frau Josefa Pille, Wellendorf, vom 14. April 1975, unmittelbar gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts Oldenburg vom 27. Februar 1975 — 1 WLw 40/74 —, mittelbar gegen § 7 Abs. 2 der Höfeordnung vom 24. April 1947
7/241	1 BvR 333/75 31. Oktober 1975	des Professors Dr. Rudolf Allmann, Marburg, und 56 anderer Hochschullehrer gegen das Hessische Universitätsgesetz in der Fassung vom 6. Dezember 1974 (GVBl. I S. 604)
7/242	1 BvR 220/75 25. Nov. 1975	der Frau Wally Krebs, St. Augustin 3, Nachtigallenweg 4 gegen die Regelung, wonach a) die Beschwerdeführerin einerseits durch die Neufassung des § 32 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Artikels 1 Nr. 40 des Gesetzes zur Reform der Einkommensteuer, des Familienlastenausgleichs und der Sparförderung (Einkommensteuerreformgesetz — EStRG) vom 5. August 1974 (BGBl. I S. 1769) im Gegensatz zu § 32 Abs. 2 Nr. 4 Einkommensteuergesetz in der Fassung vom 1. Dezember 1971 — EStG 1971 — (BGBl. I S. 1882) keine Kinderfreibeträge mehr geltend machen kann, b) sie andererseits aber trotz Ausweitung der Kindergeldzahlungen weiterhin aufgrund von § 8 Abs. 1 Ziffer 1 des Bundeskindergeldgesetzes — BKGG — vom 14. April 1964 (BGBl. I S. 265), jetzt § 8 Abs. 1 Nr. 1 in der Fassung der Bekanntmachung des Bundeskindergeldgesetzes vom 31. Januar 1975 (BGBl. I S. 413), ausgeschlossen bleibt

Lfd. Nr.	BVerfG Az. / Datum	Verfassungsbeschwerde
7/243	2 BvR 560/75 2 BvR 569/75 2 BvR 570/75 2 BvR 571/75 2 BvR 575/75 2 BvR 576/75 2 BvR 577/75 2 BvR 690/75 26. Nov. 1975	a) des Herrn Franz Achmed Kleiner, München 2, Ridlerstraße 19 gegen den Beschluß des OLG Nürnberg vom 23. Mai 1975 — VAs 13/75 — (2 BvR 560/75), b) des Herrn Ernst J. Rieger, Krefeld, Königstraße 36 gegen den Beschluß des OLG Hamm vom 23. Mai 1975 — 1 VAs 46/72 — (2 BvR 569/75), c) des Herrn Emil Beckschulze, Werl, Langenwiedenweg 46 gegen den Beschluß des OLG Hamm vom 23. Mai 1975 — 1 VAs 33/75 — (2 BvR 570/75), d) des Herrn Lothar Reinholz, Werl, Langenwiedenweg 46 gegen den Beschluß des OLG Hamm vom 23. Mai 1975 — 1 VAs 30/73 — (2 BvR 571/75), e) des Herrn Peter Relouw, Dortmund, Westerbleichstraße 62 a gegen den Beschluß des OLG Hamm vom 22. Mai 1975 — 1 VAs 319/74 — (2 BvR 575/75), f) des Herrn Peter Esser, Werl, Langenwiedenweg 46 gegen den Beschluß des OLG Hamm vom 23. Mai 1975 — 1 VAs 327/74 — (2 BvR 576/75), g) des Herrn Peter Decker, Düsseldorf, Nördlicher Zubringer 151 gegen den Beschluß des OLG Hamm vom 22. Mai 1975 — 1 VAs 113/72 — (2 BvR 577/75), h) des Herrn Karl-Heinz Popelka, Schwerte/Ergste, Gillstraße 1 gegen den Beschluß des OLG Hamm vom 6. August 1975 — 1 VAs 89/75, 1 VAs 126/75 — (2 BvR 690/75)
7/245	1 BvR 363/75 18. Nov. 1975	der Eheleute Dr. Axel Flessner und Susanne Flessner, 2 Hamburg 52, Wisplerstraße 52, gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 18. Juli 1975 — VI R 4/74 — und die vorausgegangenen Entscheidungen
7/247	2 BvR 921/75 2 BvR 922/75 2 BvR 928/75 3. Oktober 1975	a) des Herrn Günter Wallenborn, Neuß, Wilhelm-Leuschner-Straße 25 gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts Hamm vom 6. Oktober 1975 — 1 VAs 113/75 —, b) des Herrn Peter Relouw, Dortmund, Westerbleichstraße 62 a gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts Hamm vom 7. Oktober 1975 — 1 VAs 120/75 —, c) des Herrn Baldur Zöllner, Werl, Langenwiedenweg 46 gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts Hamm vom 18. September 1975 — 1 VAs 359/74 —

C. Antrag gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 2 GG

Lfd. Nr.	BVerfG Az. / Datum	
7/246	2 BvG 1/75 5. Dezember 1975	Antrag der Landesregierung von Baden-Württemberg auf Feststellung, daß der Bund bei der Förderung des Wohnungsbaues für alte Menschen, des Wohnungsbaues im Intensivprogramm und sonstiger Maßnahmen zugunsten des sozialen Wohnungsbaues im Jahre 1975 (Schreiben des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau vom 15. Mai 1975) gegen Artikel 104 a Abs. 4, Artikel 20 Abs. 1, Artikel 79 Abs. 3 Grundgesetz und gegen die Verfassungspflicht zu bundesfreundlichem Verhalten verstieß und noch verstößt.